



PDF/A - ISO Standard für Langzeitarchivierung

Ziele - Vorteile - Einsatzgebiete

PDF/A

 Competence Center

MAY-COMPUTER

Competence Center

Der PDF/A-Standard und seine Ziele

Der neue ISO-Standard PDF/A für die Langzeitarchivierung erzeugt hohen Informationsbedarf. Um diesen zu decken, wurde das PDF/A Competence Center als Verband gegründet. Damit steht Interessierten das Know-how von kompetenten PDF/A-Experten in gebündelter Form zur Verfügung. Das PDF/A Competence Center wirkt an weiteren Standardisierungen mit und steht als kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um PDF/A zur Verfügung.

ISO-Standard

PDF/A ist ein ISO-Standard für die Verwendung des PDF-Formats in der Langzeitarchivierung elektronischer Dokumente. Er wurde am 1. Oktober 2005 als «ISO 19005-1: Document management – Electronic document file format for longterm preservation – Part 1: Use of PDF 1.4 (PDF/A-1)» veröffentlicht.

Der PDF/A-Standard

ist das Ergebnis einer mehr als dreijährigen Gremienarbeit von Vertretern aus Branchenverbänden und Unternehmen aus aller Welt. ISO 19005-1 definiert «ein Dateiformat basierend auf PDF, genannt PDF/A, welches einen Mechanismus zur Verfügung stellt, um elektronische Dokumente so darzustellen, dass das visuelle Erscheinungsbild über die Zeit erhalten bleibt, unabhängig von den Werkzeugen und Systemen zur Herstellung, Speicherung und Reproduktion». Dabei definiert der PDF/A-Standard weder eine bestimmte Archivierungsstrategie noch gibt er Ziele für die Archivierung vor. Er beschreibt vielmehr die Anforderungen an die Form elektronischer Dokumente, um deren Reproduzierbarkeit auch nach Jahrzehnten noch sicherstellen zu können.

Standard für Langzeitarchivierung

Inzwischen ist absehbar, dass sich PDF/A in den kommenden Jahren als der bevorzugte Standard für die Archivierung von elektronischen Dokumenten durchsetzt. Das PDF-Format – wie auch die für die Erstellung, Anzeige und Verarbeitung von PDF notwendige Software – findet weltweit nahezu flächendeckend im öffentlichen und privaten Sektor Verwendung und wird mit zunehmender Tendenz als robustes und flexibles Dokumentenformat in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingesetzt. Durch den PDF/A-Standard kann nun sichergestellt werden, dass auf PDF-Dokumente – auch über lange Zeiträume hinweg – sicher zugegriffen werden kann und sich diese infolgedessen ausgezeichnet für die Langzeitarchivierung eignen.

PDF/A

Die Vorteile von PDF/A

Der PDF/A-Standard definiert auf der Grundlage des weit verbreiteten PDF-Formats Anforderungen an die Beschaffenheit einwandfrei archivierbarer PDF-Dokumente. Dadurch verbindet PDF/A die universelle Leistungsfähigkeit von PDF mit der für professionelle Langzeitarchivierung unentbehrlichen Verlässlichkeit und Eindeutigkeit.

PDF/A – das eindeutige und haltbare PDF

Eine PDF/A-Datei enthält alles, was zu ihrer Darstellung erforderlich ist, und nichts, was diese Darstellung stören oder beeinträchtigen könnte.

Leistungsfähiger und kompakter als TIFF G4 und JPEG

Bildformate legen sämtliche Seiteninhalte als Bildpixel ab. In PDF/A hingegen sind Texte schrifbasiert und damit durchsuchbar. In PDFs mit gescannten Seiten kann mittels OCR rekonstruierter Text als unsichtbare Schicht positionsgenau integriert werden und erlaubt die Durchsuchbarkeit bei zweifelsfreiem Erhalt der Faksimile-Ansicht.

Universeller als Dateien aus Anwendungsprogramme

Dateien aus Anwendungsprogrammen erfordern stets das jeweilige Anwendungsprogramm zum Öffnen und Anzeigen. Für PDF/A genügt ein einziges, plattformunabhängiges Programm.

PDF/A digital signieren

PDF unterstützt interne (eingebettete) Signaturen als Bestandteil des Dateiformats. Der PDF/A-Standard lässt digitale Signaturen zu und legt nur einige Mindestanforderungen für das digitale Signieren fest. Somit können PDF/A Dokumente auch künftig auf dem jeweils verfügbaren Stand der Technologie eindeutig und verlässlich digital signiert werden – bei Erhalt der PDF/A-Konformität und den damit verbundenen Vorteilen.

CREATING
VALUE
WITH
INFORMATION
MANAGEMENT





Einsatzgebiete für PDF/A

Grundsätzlich kann man mit PDF/A alle elektronischen Dokumente archivieren, die man auch ausdrucken könnte, sowie alle nicht-elektronischen Dokumente, die man einscannen kann. Dadurch ergibt sich, dass der Einsatz

von PDF/A in vielen Bereichen Sinn macht. Exemplarisch sind nachstehend einige ausgewählte Einsatzgebiete skizziert, in denen bereits mit PDF/A archiviert wird oder in Pilotprojekten erprobt wird.

Eingangspost

Auf welchem Weg auch immer die Eingangspost ein Unternehmen erreicht – klassische Briefpost, Fax oder E-Mail. Für ein elektronisches Archiv sind eingehende Papierdokumente einzuscannen, E-Mails – einschließlich eventueller Anhänge – hingegen sind in ein geeignetes Aufbewahrungsformat zu wandeln. Eine einheitliche Infrastruktur lässt sich am besten auf der Grundlage von PDF/A realisieren.

Ausgangspost

Analog zur Eingangspost ist auch die Ausgangspost aufzubewahren. Eine wesentliche Anforderung ist hier in jedem Fall, dass auch Post, die weiterhin klassisch per Brief versendet wird, als verlässliche elektronische Kopie archiviert werden kann.

Konstruktionszeichnungen (CAD)

Konstruktionszeichnungen erfordern auch für das reine Betrachten in der Regel eine spezielle Software. Eine Wandlung in PDF/A erhöht auch die Wahrscheinlichkeit, dass Konstruktionszeichnungen selbst nach vielen Jahren noch angesehen oder ausgedruckt werden können.

Wissenschaftliche Arbeiten

An einigen Universitäten wird bereits daran gearbeitet, dass Dissertationen wie auch Abschlussarbeiten möglichst als PDF/A abgeliefert werden.

Archivmigration

Einige Archivanwender sind aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr zufrieden mit ihrer bisherigen Archivinfrastruktur. Darüber hinaus fordern gesetzliche Vorschriften zum Handeln auf. In einigen Unternehmen wird bereits von unterschiedlichsten, teilweise äußerst umfangreichen Archivbeständen – nach PDF/A migriert.



CREATING VALUE WITH INFORMATION MANAGEMENT